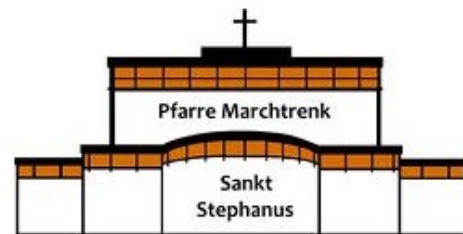


PFARRBLATT

der kath. Pfarre Marchtrenk Ausgabe 04/23 WINTER



50 Jahre Kirchweih

ADVENT - WARTEN - HOFFEN - ANKOMMEN



© P. Atzlesberger

Advent **S. 2-3** | Rückblick Kirchweih **S. 4-6** | Soziales **S. 8-9**

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit schnellen Schritten kommt nun die weihnachtliche Zeit immer näher. So ein Jahr vergeht gefühlt immer schneller und vor dem Weihnachtsfest kommt ja auch noch die Adventzeit. Langsam wird man unruhig und Stress macht sich breit.

Doch alles der Reihe nach. Adventzeit, was bedeutet das und was hat das mit uns zu tun? Im Advent bereiten wir uns auf die Geburt Jesu vor. Also auf das Kommen des Gottessohns. So weit, so gut.

„**Advent**“, ein ursprünglich griechisches Wort, welches so viel bedeutet wie „Erscheinung“. In der lateinischen Sprache wird der Begriff Advent (*adventus*) als „Ankunft“ oder auch als „Ankunft des Herrn“ (*adventus Domini*) bezeichnet.

Die Ankunft eines Amtsträgers oder Königs und Kaisers - auf jeden Fall einer hohen und wichtigen Person.

Mit dem ersten Adventssonntag beginnt gleichzeitig wieder ein neues Kirchenjahr. Das Weihnachtsfest gilt neben Ostern und Pfingsten als eines der drei großen Feste in der Kirche. „Alle heiligen Zeiten“ gehen da manche auch in die Kirche.

Wir sind also im Advent aufgerufen, uns auf die Ankunft des Herrn vorzubereiten.

Wir nehmen uns vor: „*Heuer soll es anders werden. Wirklich ruhiger, besinnlicher, bewusster...*“ Doch was passiert meistens mit uns? Der pure vor-weihnachtliche Stress! Besorgungen und Einkäufe sind zu machen, hunderte Dinge zu erledigen. Unzählige Weihnachtsfeiern im beruflichen und privaten Bereich sind zu absolvieren. Wie findet man zur Ruhe, wie kann man vom ganzen Theater loskommen? Was ist wichtig und was nicht? Das Wort „Advent“ löst bei uns auch viele Erinnerungen aus. Erinnerungen an früher wo doch alles besser war, oder? Kindliche Erlebnisse werden da wach, mit Geschenken und viel Schnee. Eine Zeit, in der man sich auch mal in der Kirche blicken ließ ...

Advent heute ist ein „Event“ mit befohlener Romantik. Besinnung auf Kommando. Ein Geschäftsmodell und eine „Action“. Dazu kommen noch die ganzen äußeren Einflüsse wie weihnachtliche Gerüche, Lichterketten und Musik, die uns eine scheinbar heile romantische Welt vorspielen möchten, die sich aber bei näherem Hinsehen als trügerisch entpuppt.



Was verstehen wir eigentlich unter „Advent“?

Advent ist in Wirklichkeit keine Gefühlswelt oder romantische Stimmung. Die Bedeutung von Advent erfahren wir noch am ehesten in den Gottesdiensten dieser Zeit. Da geht es nicht um eine besinnliche Zeit, sondern um Hoffnung und Verkündigung! Um eine Ankündigung, um eine neue Zukunft! Ganz unromantisch eigentlich, dafür aber klar und konkret.

Advent ist eine Grundhaltung im Glauben und in der Kirche. Diese Haltung gilt dem Kommen des HERRN, seiner Wiederkunft am Ende der Tage. Im Advent leben wir in der Erwartung. Bei den frühen Christ:innen war diese Erwartung eine noch sehr aktuelle. Doch heute ist uns diese Haltung etwas verloren gegangen. Wer denkt da schon wirklich daran, dass Jesus wiederkommt? Geht es wirklich um Konsum, um die heile Welt, um eine Romantik oder um die Menschwerdung Gottes?

Ich habe mal wo gelesen, dass die Menschwerdung Gottes in Jesu uns auch untereinander zu mehr Menschlichkeit anregen soll. Ein interessanter Aspekt!

Mehr Menschlichkeit und nicht mehr Stress könnten da eine Lösung sein, wie wir die Adventzeit mal anders erleben könnten. Sich mehr Zeit nehmen für die Familie, für die Menschen in meinem Umfeld, für den Glauben und den Gottesdienst. Mehr Zeit auch für mich, mein innerstes Wohlbefinden, meinen Gemütszustand, meiner Wirklichkeit.



Die Bibel kann uns da auch ganz gute Impulse geben. Bezüglich der Wiederkunft ist da oft davon die Rede, dass wir wachsam bleiben sollen (vgl. Mt 24,42). Dass wir nicht schlafen sollen (vgl. Thess 5,6), sondern aufwachen (vgl. Offb 3,2-3) und vor allem wach bleiben sollen (vgl. Offb 16,15). Wir sind aufgerufen, wach zu bleiben. Wachsam und erwartend auf das Wesentliche. Damit uns die ganze turbulente Zeit nicht von Gott ablenkt.

Doch die passende Gelegenheit dafür ist nicht nur die Adventzeit. Oder anders ausgedrückt: Unser ganzes Leben ist wie der Advent! Wir sollten eigentlich immer wach und bewusst bleiben für das Kommen des HERRN. Der Advent will uns eigentlich nur auf diese Lebenswirklichkeit erinnern und aufrütteln.

„Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euch nicht verwirren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht“

können wir bei Lukas 21,34 lesen.

Nun – Rausch und Trunkenheit ist ja leider auch zur Weihnachtszeit bei manchen besonders ein Thema und die Sorgen des Alltages umschwirren uns sowieso das

ganze Jahr. Also ist diese Adventzeit wirklich eine Chance, wieder mal klarer zu sehen, um was es im Leben wirklich geht.

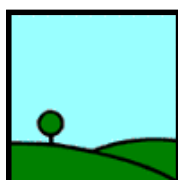
Wenn wir nicht erwarten können, können wir auch IHN nicht empfangen. Empfangen wir nicht, wird das mit der Erlösung auch schwierig. So gesehen ist der Advent eine ganz neue Herausforderung und Advent sollte unser ganzes Leben lang sein.

„Advent feiern, heißt warten zu können“

Dietrich Bonhoeffer

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine stimmige, ruhige und trotzdem eine wachmachende weihnachtliche Zeit und vor allem einen bewussten Advent, um sich auf das Kommen Jesu Christi vorbereiten zu können.

Euer Diakon Christian Bachinger



APOTHEKE „ZUR WELSER HEIDE“

Mag.pharm. Christa Prillinger KG
Welser Strasse 2, 4614 Marchtrenk
Tel.: (07243) 52275; Fax: (07243) 584012
HP: www.apotheke-welserheide.at
E-Mail: office@apotheke-welserheide.at



STADTAPOTHEKE MARCHTRENK

Mag. pharm. Manfred Prillinger KG
Linzerstrasse 58, 4614 Marchtrenk
Tel.: (07243) 54700; Fax: (07243) 54700-6
HP: www.stadtapotheke-marchtrenk.at
E-Mail: office@stadtapotheke-marchtrenk.at



50 Jahre Kirchweih-Fest und Erntedank - ein Rückblick

Zum 50-Jahr-Jubiläum der Einweihung unserer neuen katholischen Kirche war diese am Sonntag, 1. Oktober voll gefüllt. Gemeinsam mit früheren Seelsorger:innen, der evangelischen Schwesterkirche und der rumänisch-orthodoxen Gemeinde – die seit heuer in der alten Kirche Platz gefunden hat – feierte die Pfarrgemeinde dieses Fest, gemeinsam mit dem Erntedank. Mit einem Festzug vom Stadtplatz Marchtrenk bis zur Kirche, begleitet von der Musikkapelle Marchtrenk, begann das Fest schon bei strahlendem Sonnenschein.

Die Kinder feierten in der Kapelle den Geburtstag unserer Kirche, die Erwachsenen im Kirchenraum. Eine Videobotschaft von Bischof Manfred Scheuer würdigte die Verdienste vergangener Generationen und bestärkte zu notwendigen mutigen Schritten in die Zukunft. Ediana Kumpfmüller, evangelische Pfarrerin von Marchtrenk, schenkte unserer Pfarrgemeinde zum Jubiläum einen Apfelbaum. Bürgermeister Paul Mahr wies in seinen Grußworten auf die gute Verbindung zwischen Pfarre und Stadtgemeinde hin; die Stadt Marchtrenk hatte im Vorfeld für die große finanzielle Unterstützung des neuen Fassadenanstrichs einen einstimmigen Beschluss gefasst. Im Anschluss an den Festgottesdienst, den Dechant Peter Neuhuber hielt, standen die Marchtrenkerinnen und Marchtrenker noch lange bei der Agape am Kirchenplatz zusammen.

Ein großer Dank und ein herzliches Vergelt's Gott ALLEN, die dieses Fest ermöglicht, vorbereitet und unterstützt haben! Danke auch allen, die gekommen sind und mitgefeiert haben – ohne Gäste kein Fest!

Auszug aus der Festpredigt von Rainer Haudum:

Wir kennen diesen (Kirchen-)Raum in zwei Zuständen: Den Raum an sich, als fast leerer Raum, so wie er gebaut wurde; und den Raum, wenn hier gefeiert wird. Wenn der Kirchenraum leer ist, bleibt er das meist nicht lange. Täglich kommen Menschen, um eine Kerze anzuzünden, sich in die Bänke zu setzen und für ein persönliches Anliegen, für sich oder für andere Personen zu beten. Ich selbst gehe gerne in unsere Kirche, wenn sie leer ist. Sie wirkt vertraut. Sie wartet. Sie ruht. Sie lädt





ein, kurz zu verweilen. Ruhig zu werden. Die freundliche Atmosphäre wirkt. (Freundlich dank des Dachstuhls aus Holz und der schlichten Innenarchitektur mit warmen Farben.) Dieser leere Raum ist trotz all seiner Stille ein Ausrufezeichen. Ein Zeichen in unserer lauten, vollen Gesellschaft. Der Raum verweist auf Gott. Und er ist ein Zeichen, dass auch die Stille einen Platz hat, ja, dringend braucht. Wer untermtags herkommt, findet fast immer diese Stille hier. Alleine deswegen sind wir den Kirchenbauern von damals dankbar! Aber dafür hätte es keine neue Kirche gebraucht ...





Ganz anders ist der Raum, wenn er genützt wird. Der Kirchenraum lebt durchs Feiern. Er lebt von den Menschen. Er lebt davon, dass wir uns hier freuen, dass wir dankbar sind, dass wir beten und singen; aber er lebt auch davon, dass hier Menschen verabschiedet werden, Angehörige ihren Liebsten die letzte Ehre geben, vor dem Weg zum Friedhof. Auch das prägt den Raum mit. 50 Jahre Taufen, Begräbnisse, Hochzeiten, Erstkommunionen, Firmungen, Sonntagsgottesdienste usw. haben den Raum erfüllt und mitgeprägt. Im Mittelpunkt steht Jesus. Der Blick nach vorne zeigt, dass er unsere Mitte ist, und wer mit dem Jesus am Kreuz weniger anfangen kann, für den steht am neuen Spruchband der zentrale Satz des heutigen Evangeliums: Ich bin mit euch.

Nicht nur gestern und heute. Sondern alle Tage. Der große Raum lebt vom Feiern, von großen Feiern wie heute, wenn die Kirche voll ist, und er lebt von seiner Mitte, die Gott in Jesus Christus für uns ist.



Als vor 50 Jahren diese Kirche fertiggestellt und geweiht worden ist, ist zugleich mit der Kirche das gesamte Pfarrzentrum, das Pfarrheim, eröffnet worden. In der Architektur drückt sich immer etwas aus, so auch hier: **Das gemeinsame Leben** („das Pfarrheim“) **ist die Basis. Und das Feiern ist ein Schritt näher am Himmel.** Nicht abgehoben, aber erhebend. Kirche, Gottesdienstfeiern, ist ein zentraler Teil des Pfarrlebens, aber nicht der ausschließliche; hier ist alles in einem Gebäude, es gehört zusammen: Kinderlachen und Beten, soziale Aktionen und Sitzungen, Faschingsgaudi, Jugendstunden und Erntedankfest; jede:r bringt etwas anderes ein, kommt gern zu unterschiedlichen Anlässen, **zusammen sind wir Kirche** – wenn möglich ohne Streit, „*eines Sinnes (...), einander in Liebe verbunden, einmütig*“, wie es Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Philippi ausgedrückt hat, „*untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.*“ Und: „*Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.*“



Das ist durchaus etwas, was wir uns als Pfarrgemeinde in Zukunft noch mehr vornehmen können, aber auch etwas, was die Kirche vor Ort, also wir (zusammen mit den Geschwisterkirchen), in die Gesellschaft, in die Stadt Marchtrenk, einbringen können.

Wo ist die Kirche? Sie ist dort, wo wir statt des Gegeneinanders, das oft herrscht, dieses Miteinander leben.

Armut, Arbeitsalltag und die Pfarrcaritas

„Die Armen habt ihr immer bei euch ...“

(Johannesevangelium 12,8)

Jeden Euro zweimal umdrehen: Für fast jede:n siebte:n Österreicher:in (14,8 Prozent) ist das nicht nur eine Redewendung, sondern harte Realität. Armutsgefährdete Menschen müssen sich zwei Mal überlegen, ob der Wocheneinkauf, der Schulausflug, die Winterjacke oder das Heizen im Winter drin sind.

Zur Zeit des Wanderpredigers Jesus von Nazaret war das mittlere Einkommen lächerlich gering im Vergleich zu heute, und doch hatte jeder, der arbeitete, genug zum Leben. Der gängige Lohn für einen Tag Arbeit war ein Denar (vgl. Matthäusevangelium Kapitel 20). Das war das, was eine Familie für einen Tag zum Leben brauchte. Arme und Ausgegrenzte gab es dennoch genug – schon alleine deshalb, weil es keinen Sozialstaat gab.

Wer genau hinsieht, wird auch heute genug Armut wahrnehmen, und das in einem der reichsten Staaten der Welt. Bei uns kann man oft genug von dem, was man in manchen Branchen verdient, keine Familie ernähren – besonders betrifft das die Alleinerzieherinnen und -erzieher.

Unser Wirtschaftssystem ist darauf aufgebaut, dass es Profitmaximierung und Vermehrung des Reichtums fördert, bei gleichzeitiger Ausbeutung von Ressourcen (weltweit) und auch von Arbeitskräften, v.a. dort, wo der Wettbewerb hart ist. **Der Mensch ist oft nur eine Nummer in der Arbeitswelt**, das zeigen auch die Aussagen von Mitarbeiter:innen der Betriebsseelsorge, die ihre Ohren nahe an den Arbeiter:innen haben und die Nöte der Menschen im Arbeitsalltag mitbekommen. Am Ende des Tages brauchen wir alle Geld. Die meisten gehen dafür arbeiten. Und wenn der Lohn nicht reicht, kann der Sozialstaat auch nicht wirklich helfen.

In unserer Stadtgemeinde Marchtrenk gibt es einige Sozialangebote. Das Zusammenwirken verschiedener Organisationen und Vereine funktioniert gut. In diesem Pfarrblatt stellen wir zwei davon vor.

In unserer Pfarre ist die **Pfarrcaritas** für das Thema „Armut“ zuständig. Die Pfarrsekretärin und das Fachteam Caritas arbeiten mit mir zusammen, um die Not von einzelnen zu lindern. Zum einen sammeln wir Spenden am Elisabethsonntag (im November) und bei der Caritas Haussammlung (im Frühling/Sommer); diese Spenden kommen Menschen in OÖ, also zum Teil auch in Marchtrenk, zugute. Zum anderen bekommen Menschen aus Marchtrenk, die bei uns Hilfe suchen, Lebensmittelgutscheine – in schwereren Fällen werden auch Beträge wie Heizkosten oder Miete bezahlt.

Wir machen derzeit die Erfahrung, dass bei uns kaum jemand um Hilfe ansucht. Dafür gibt es mehrere Gründe: Menschen gehen lieber zu einer Sozialeinrichtung in Wels, weil man dort anonym ist; man muss bei uns Nachweise bringen (Meldezettel von Marchtrenk; Einkommensnachweis etc.); und es spricht sich herum, dass man nicht direkt Geld bekommt.

Dennoch – **wir helfen gerne und möglichst unkompliziert!** Am einfachsten zu den Büroöffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung (0676/8776-5214). Die Religionszugehörigkeit ist dafür übrigens egal.

Rainer Haudum, seelsorglicher Leiter

Caritas Haussammlung

€ 2.366 wurden in Marchtrenk gesammelt.

Davon gehen 10 % an die Pfarrcaritas (für die Hilfe vor Ort): € 236,60. Ein besonderer Dank gilt den Haussammler:innen, die von Tür zu Tür gegangen sind! Mit den Überweisungen von den Zehlscheinen, die dem letzten Pfarrblatt beigelegt sind, sind weitere € 715 zusammengekommen. Somit ist das Gesamtergebnis der Haussammlung **2023: € 3.081 – DANKE für Ihre Spende!**



**MALER
MEISEL**

Wir bringen **FARBE**
in Ihr **Leben!**

www.malermeisel.at - Tel. 0676 / 55 10 986

Malerei - Anstriche - Fassaden - Tapeten - Kreative Wandgestaltung



Wenn wir Sie nun neugierig gemacht haben und Sie gerne einmal wöchentlich mit Kindern lernen, spielen und Zeit verbringen möchten, melden Sie sich bitte bei:

Birgit Huber, 0676 8776 2319
birgit.huber@caritas-ooe.at
www.marchtrenk.gv.at/
Lerncafe_Marchtrenk



Das Caritas-Lerncafé Marchtrenk stellt sich vor!

Seit ziemlich genau 12 Jahren gibt es nun schon das Lerncafé der Caritas Oberösterreich in Marchtrenk! An drei Nachmittagen in der Woche werden Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 15 Jahren beim Erledigen der Hausübung, beim Lernen für Schularbeiten und Tests und beim Üben unterstützt. Diese Aufgaben überneh-

men viele freiwillige Helferinnen und Helfer und eine hauptamtliche Mitarbeiterin.

Zudem bietet das Lerncafé den Kindern und Jugendlichen eine gesunde Jause, Gemeinschaft, Austausch und Workshops zu verschiedenen Themen und immer wieder kleine Aktivitäten und Ausflüge.

Der BUS – Begleiten, Unterstützen, Stärken



Seit März 2023 gibt es einen neuen Verein in Marchtrenk: Der BUS. **Die ca. 30 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen begleiten und unterstützen Menschen in akuten Krisensituationen – sofort, unbürokratisch, einfühlsam.**

Menschen in Krisen können sich direkt melden, viele werden aber auch von sozialen Institutionen in ganz OÖ vermittelt. Am Anfang steht immer ein Gespräch. Die Obfrau Barbara Nowecki kommt dazu direkt nach Hause. Es wird die Situation besprochen – Frau Nowecki ist psychologische Beraterin – und schon geht's los. Sofort werden die zwei großen Netzwerke aktiviert. Einerseits soziale Dienstleister, Behörden, Förderstellen usw., andererseits die Sponsoren aus der Wirtschaft.

Es geht darum, schnell und unbürokratisch Lösungen zu finden, Menschen aufzufangen, ihnen Mut zu machen, denn gemeinsam sind wir richtig stark!

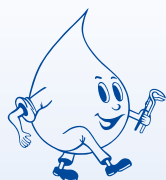
Jede:r Betroffene bekommt eine Patin an die Seite gestellt, die für die nächsten Monate Ansprechpartnerin ist und dafür sorgt, dass unsere Netzwerke aktiv werden. In der Zeit, in der unsere „Fahrgäste“ von uns begleitet werden, stehen ihnen zusätzlich verschiedene Serviceleistungen, wie die kostenlose Brille vom Optiker und Workshops, zur Verfügung.

Wenn die Menschen wieder Fuß gefasst haben, wieder allein weitergehen können, steigen sie aus „dem BUS“ aus und wir wünschen alles Gute!

Barbara Nowecki, Obfrau „Der BUS“
barbara@derbus.at / <https://derbus.at/>

MALLEZEK
Ges.m.b.H.

**BÄDER
HEIZUNGEN
SOLAR-
ANLAGEN**



**GAS
PELLETS
WÄRME-
PUMPEN**

www.mallezek.at

4614 Marchtrenk Tel.: 07243/52770

**DAS WERTVOLLSTE
KONTO IN MARCHTRENK**

RAIFFEISENBANK WELS
Mein Marchtrenk Meine Bank



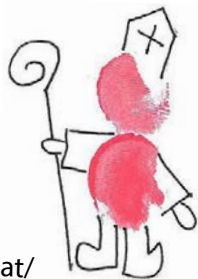
www.raiffeisenbank-wels.at

Neues aus der Jungschar

Auch wir sind wieder gut in ein neues Jungschar-Jahr gestartet, viele alte bekannte aber auch neue Gesichter haben gemeinsam den Jungscharstart gefeiert. Im Oktober gab es wieder unser alljährliches Kürbis-Schnitzen, wo unsere neuen Helfer gleich zeigen konnten, wie groß ihr Schnitztalent ist – natürlich unter dem strengen Auge unserer Jungscharkinder. Wir freuen uns, dass ihr uns bei unserer Arbeit unterstützt & wünschen euch eine gute Zeit, viel Spaß und bedanken uns recht herzlich für euer Engagement.



Der Nikolaus kommt ins Haus



[www.dioezese-linz.at/
pfarre/4214/article/217397.html](http://www.dioezese-linz.at/pfarre/4214/article/217397.html)

Wir danken Frau Barbara Schuster, die sich schon seit vielen Jahren um das **Priestergrab** am Pfarrfriedhof kümmert.



Baumpflanzung

Beim Kirchweihfest bekam unsere Pfarrgemeinde von der **evangelischen Pfarre Marchtrenk** einen **Apfelbaum** geschenkt. Dieser wurde von den Minis gepflanzt, im Beisein der doppelten Pfarrleitung Markus Peböck (Pfarrverwaltung) und Rainer Haudum (Seelsorge).



Automatische Kirchtür-Schließanlage

Seit Ende Oktober gibt es an der **Westtüre** der Pfarrkirche ein neues Motorschloss, das automatisch am Abend zusperrt. Sollte sich die Türe zusperren, wenn Sie noch in der Kirche sind: **Keine Sorge**, Sie können trotzdem weiterhin nach draußen! Nur der Eintritt ist versperrt. Die Osttüre bleibt wie bisher während der Woche und außerhalb der Gottesdienstzeiten geschlossen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Margit Wartner, die zwei Jahre lang am Abend die Kirchentüre händisch zugesperrt hat! Danke auch Hilda Andexlinger und Maria Kehrer fürs Zusperrren – und an Thomas Oliva und Hans Redl, die die neue Anlage installiert haben.



Startveranstaltung Zukunftsweg in Marchtrenk

Mit 1. September 2023 ist das Dekanat Wels und somit auch die Pfarre Marchtrenk in den Zukunftsweg eingetreten. Dafür hat es am 20. Oktober die Startveranstaltung in Marchtrenk gegeben.

Wir konnten ca. 130 Personen aus 14 Pfarren bei uns willkommen heißen. Jede Pfarre unseres Dekanates hat Vertreter:innen zur Startveranstaltung Zukunftsweg entsendet. Besonders gefreut hat uns, dass auch Vertreter:innen unserer evangelischen und rumänisch-orthodoxen Schwesterkirchen in Marchtrenk mit dabei waren. Wir konnten das Kernteam des Dekanates, das für die Umsetzung des Prozesses verantwortlich ist, kennenlernen. Aus unserer Pfarre sind Peter Neuhuber (Pfarrmoderator) und Thomas Zürn (Stellvertreter der PGR-Obfrau) Mitglieder im Kernteam.

Referent:innen aus der Diözese haben über die Entstehung, die Organisation und die Bedeutung des Zukunftsweges gesprochen.

In Kleingruppen wurde diskutiert, konnten Fragen gestellt werden und wurden Anliegen der Menschen in den verschiedenen Pfarren gesammelt.



Dr. Martin Füreder, Leiter Fachbereich Priester und Diakone in Pfarren, informiert und diskutiert



Brot und Wein als Zeichen der Gemeinschaft

Wir haben erfahren, dass der Zukunftsweg viele Stärken hat:

- Ressourcen können besser gebündelt werden.
- Wir können von dem profitieren, was es in anderen Pfarren gibt.
- Das, was wir selbst gut können, kann von anderen Pfarren genutzt werden.
- Ehrenamtliche können mehr mitentscheiden.
- Wir können von gegenseitigen Erfahrungen lernen.
- Es ist beeindruckend, zu sehen, wie viele wir sind.

Unser Fachteam Feste und Feiern hat sich großartig um Essen, Getränke und ein schönes Ambiente mit herbstlicher Tischdekoration gekümmert. Vielen Dank dafür! Wenn Sie sich noch ein bisschen genauer über den Zukunftsweg informieren möchten, können Sie hier die Broschüre herunterladen: [Webseite der Pfarre Marchtrenk](#) → [Pfarrleben](#) → [Pfarrblatt](#) → [Pfarrblätter 2023](#) → [Pfarrblatt Ausgabe 2/23 Beilage zum Zukunftsweg](#). In dieser Broschüre ist genauer beschrieben, was der Zukunftsweg für Marchtrenk bedeutet.

Birgit Peböck, PGR-Obfrau

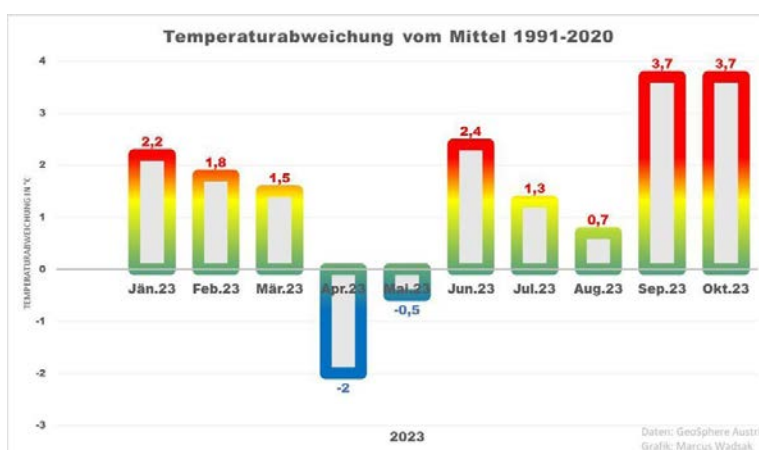


Klimaschutz in der Pfarre – Wir starten jetzt!

Das Jahr 2023 wird wieder eines der heißesten der Geschichte. Deswegen wird sich die Pfarre Marchtrenkin in den nächsten Monaten verstärkt dem Thema Klimaschutz widmen. Getreu den Worten unseres Papstes Franziskus im Apostolischen Schreiben „**Laudate Deum**“ **wollen wir „gemeinsam und engagiert unterwegs sein“:**

„... Machen wir also Schluss mit der Vorstellung eines autonomen, allmächtigen, unbegrenzten Menschen und überdenken wir uns selbst, um uns auf eine demütigere und umfassendere Weise zu verstehen. Ich lade einen jeden ein, diesen Weg der Versöhnung mit der Welt, die uns beherbergt, zu begleiten und ihn mit einem eigenen Beitrag zu bereichern, denn unser Engagement hat mit der persönlichen Würde und den großen Werten zu tun.“

Einige Pfarren in der Diözese Linz sind bereits **Klimabündnis-Pfarren** und haben diesen Weg eingeschlagen. In einem Beteiligungs-Prozess wollen wir in der Pfarre erst einmal erheben, welche Maßnahmen wir uns vorstellen und wie wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Dabei unterstützt uns eine Gruppe von Studierenden der Johannes Kepler Universität Linz unter der Leitung von Mag. Markus Peböck. Erst nachdem



die Mitglieder der Pfarre die Möglichkeit hatten, sich einzubringen, soll ein konkreter Maßnahmenplan ausgearbeitet werden.

Neben den Maßnahmen zum Klimaschutz sollen auch Maßnahmen zur Klimawandelanpassung diskutiert werden. Denn schon jetzt sind die Auswirkungen von gewaltiger Hitze im Sommer für viele unserer Mitmenschen nicht mehr erträglich. Vielleicht können wir auch hier ein paar Erleichterungen in unserer Pfarre erreichen.

Markus Peböck, Pfarrverwaltung

Bitte den Müll am Friedhof richtig entsorgen!

Immer wieder wird in den Mülltonnen am Pfarrfriedhof privater Müll entsorgt oder falsch getrennt. In den letzten Wochen und Monaten ist die Situation immer unerträglicher geworden. So kommt es immer wieder vor, dass im Biomüll nicht organische Stoffe landen. Aber auch Steine oder Erde haben im Biomüll nichts verloren!

Außerdem weisen wir noch einmal darauf hin, dass im Osten des Friedhofs **3 (!) große Container** zur Verfügung stehen: Steine – Restmüll – Bioabfall. Für Glas gibt es keine Entsorgungsmöglichkeit – bringen Sie bitte Glas zur nächstgelegenen Sammelstelle.

Große Blumen- und Wurzelstöcke bitte sofort in den Container bringen – dafür steht eben dort eine Schiebetruhe zur Verfügung.

Wir bitten die Bevölkerung, hier ganz intensiv darauf zu achten und richtig zu entsorgen. Sollte sich in der nächsten Zeit die Situation nicht verbessern, müssen leider weitere Schritte (z. B. Kameraüberwachung) unternommen werden.

Markus Peböck, Pfarrverwaltung



VERANSTALTUNGEN

Punschstand der katholischen Jugend Marchtrenk

am 16. Dezember 2023

ab 16:00 Uhr

Welserstraße 15, Marchtrenk

katholischer Pfarrplatz

Für Punsch, Glühwein und Kinderpunsch
sowie Bratwürstel und Crepes ist gesorgt

Wir freuen uns auf euch!



*... für ein christliches
Miteinander in unserem Land.*

IHR KIRCHENBEITRAG MACHT'S MÖGLICH!

Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen
eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit.



**Sie sind 25, 40, 50, 60, 65 oder noch länger
verheiratet?**

Wir laden Sie ein zur

FEIER FÜR UNSERE EHEJUBILARE des Jahres 2023

Samstag, 20. Jänner 2024

UM 15:00 UHR

IN DER KATH. PFARRKIRCHE

Anschließend laden wir Sie und Ihre Angehörigen zu einer
kleinen Agape in das Pfarrheim ein.

**Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und bitten um
Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 07243 – 52300)
bis Freitag, 13. Jänner 2024.**

Diese Einladung gilt für alle Ehejubiläen von 2023;
es sind auch alle ohne persönlicher Einladung willkommen.



Für die Ehejubiläen 2024 wird es wieder im Herbst eine Feier geben



Lebensbewegungen

Die Hl. Taufe hat empfangen

Bradt Lina

Häuserer Tobias

Heinisch Fabian

Julardzija Matea

Lang Luisa

Mair Amalia Ludmilla

Waldenhofer Eileen Kannitha

Wallenstein-Nuspl Selina

Wir beten für die Verstorbenen

Baumgartner Friederike (77. Lj.)

Derflinger Hildegard (88. Lj.)

Eßl Maria Valeria (77. Lj.)

Gruber Johann (83. Lj.)

Haas Herbert (80. Lj.)

Kammerer Franz (91. Lj.)

Kulhanek Ulrike (82. Lj.)

Linimair Irmgard (61. Lj.)

Pany Karl (66. Lj.)

Pomaßl Ulrike (75. Lj.)

Posch Maria (102. Lj.)

Schmidt Albert (50. Lj.)

Schuster Ingeborg (91. Lj.)

Schwager Franz (92. Lj.)

Stieger Peter (85. Lj.)

Wiesner Franziska (83. Lj.)

Wimmer Rosa (91. Lj.)

FIX-TERMINE



GOTTESDIENSTE

(Eucharistiefeiern / Wort-Gottes-Feiern)

Sonntag 9:00

Vorabend 19:00

Wochentage

Mo 18:00

Di, Do 8:00

Altenheim

Do 14:30

BEICHTE / AUSSPRACHE

P. Bruno Heberle SVD steht an Samstagen vor den Abendmessen, die er in Marchtrenk feiert, ab 18:00 Uhr für das Sakrament der Beichte zur Verfügung; sowie nach persönlicher Vereinbarung: 0676/87 42 63 53.

ANBETUNG IN DER KAPELLE

- jeden Mi, 8:00 - 12:00
- jeden Do nach dem Gottesdienst
- jeden 1. Fr im Monat von 9:00 - 18:00
- jeden 1. Sa im Monat von 18:00 - 18:45

LOBPREIS IN DER KAPELLE

Montag nach der Abendmesse

GEBETSKREIS DAMASKUS IN DER KAPELLE

Mittwoch, 19:00 - 20:30, Kapelle

KRANKENKOMMUNION

Kranken und Gehbehinderten bringen wir gerne die Kommunion ins Haus. Bitte rufen Sie im Pfarrhof an: 07243 / 52300

ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

Dienstag 8:00 - 10:00

Donnerstag 8:00 - 10:00

Freitag 8:00 - 10:00 und 15:00 - 17:00

Sprechstunde

Pfarrassistent Rainer Haudum (ab 12.12.2023):

Jeden Dienstag (ausgenommen Ferienzeit),
16:00 – 18:00 Uhr, Pfarrhof



T a n n e n s t r a ß e 6
4 6 1 4 M a r c h t r e n k
T e l . 0 6 6 4 / 5 0 3 8 8 8 9

PFARRKALENDER

DEZEMBER 2023

- Sa 2. **Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe**, 19:00
- So 3. **Kindergottesdienst mit Adventkranzweihe**, 9:00, Kapelle
- Do 7. **Ökumen. Adventandacht**, 19:00, Fam. Andreas & Michaela Baumberger (Hovalstr. 55)
- Fr 8. **Mariä Empfängnis**, Gottesdienst 9:00
- So 10. **Kindergottesdienst**, 9:00, Kapelle
- Do 14. **Ökumen. Adventandacht**, 19:00, Fr. Barbara Schuster (Negrellistr. 20a, Parkmöglichkeit beim Bahnhof)
- Sa 16. **„Sei so frei“ – Aktion d. Kath. Männerbewegung**, Gottesdienst, 19:00
- So 17. **„Sei so frei“ – Aktion d. Kath. Männerbewegung**, Gottesdienst 9:00
- Do 21. **Ökumen. Adventandacht**, 19:00, Fam. Markus u. Juliane Leitinger (Stelzhamerstr. 28a)
- Sa 31. **Jahresschlussandacht**, 9:00

WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE

- So 24. **Kinderweihnacht**, 16:00
Christmette, 22:00
- Mo 25. **Hochfest Christi Geburt**, Gottesdienst 9:00
- Di 26. **Fest Hl. Stephanus**, Kirchenpatron: Gottesdienst 9:00

JÄNNER 2024

- Mo 1. **Neujahr**, Gottesdienst, 19:00
- Sa 6. **Erscheinung des Herrn**: Gottesdienst, 19:00
- So 7. **Sternsingergottesdienst**, 9:00
- Sa 20. **Jubilantenfeier**, 15:00
- So 21. **Ökumen. Weltgebetstag: Ökumen. Gottesdienst**, 9:00, kath. Kirche

FEBRUAR 2024

- Fr 2. **Anbetungstag der Pfarre**: 8:00- 17:00 Uhr
- Sa 3. **Gottesdienst mit anschl. Blasiussegen**, 19:00
- So 4. **Gottesdienst mit anschl. Blasiussegen**, 9:00
Kindergottesdienst, 9:00, Kapelle, anschließend **Mitarbeiter:innenfrühstück** im Pfarrheim
- Mi 14. **Aschermittwoch: Gottesdienst mit Aschenkreuzauflegung**, 19:00
- So 18. **Familiengottesdienst**, 9:00

MÄRZ 2024

- So 3. **Kindergottesdienst** 9:00, Kapelle
- So 17. **Familiengottesdienst** 9:00

Kreuzwegandachten

werden auf der aktuellen Gottesdienstordnung und auf unserer Webseite bekanntgegeben.

GESPRÄCHSKREISE TREFFEN



Eltern-Kind-Treffen



im EKIZ miniMax

- jeden Dienstag, 9:00-11:00 (offener Treff)
- jeden Freitag, 9:00-11:00 (Babytreff)
- jeden Donnerstag, 14:30 – 17:00 (Nachmittagstreff)

www.ekizminimax.at

JUNGSCHAR JUGEND



MINIS

Wir freuen uns jederzeit über neue Ministrantinnen u. Ministranten. Ansprechperson: Rainer Haudum (0676/8776 5214).

JUNGSCHAR

24.11. (mit Übernachtung), 15.12., 12.1., 26.1, 9.2., 1.3., 15.3.

Faschingsfest:

10.2.2024, 15:00-17:00 Uhr

JUGEND

Freitags nach den Jungscharstunden. Interessierte Jugendliche können sich gerne bei Fabian Hofer (0699/18255026) oder Michi Schuster (0678/7802212) melden.

Punschstand der kath. Jugend:

Samstag, 16.12., ab 16:00 Uhr am Pfarrplatz

BIBELRUNDE

mit Christian und Elena Bachinger, jeweils ab 19:30 im Stüberl an den Freitagen:

24.11., 15.12., 12.1., 9.2. und 8. 3.

Impressum:

Medieninhaber (Verleger), Hersteller, Herausgeber, Alleininhaber (100%): kath. Pfarramt Marchtrenk, Welsersstraße 15, 4614 Marchtrenk, Tel.: 07243 / 52 300, Fax: DW-30.

E-Mail: pfarre.marchtrenk@dioezese-linz.at

Blattlinie: Pfarrliches Informations- und Kommunikationsorgan Ausgabe 04/23